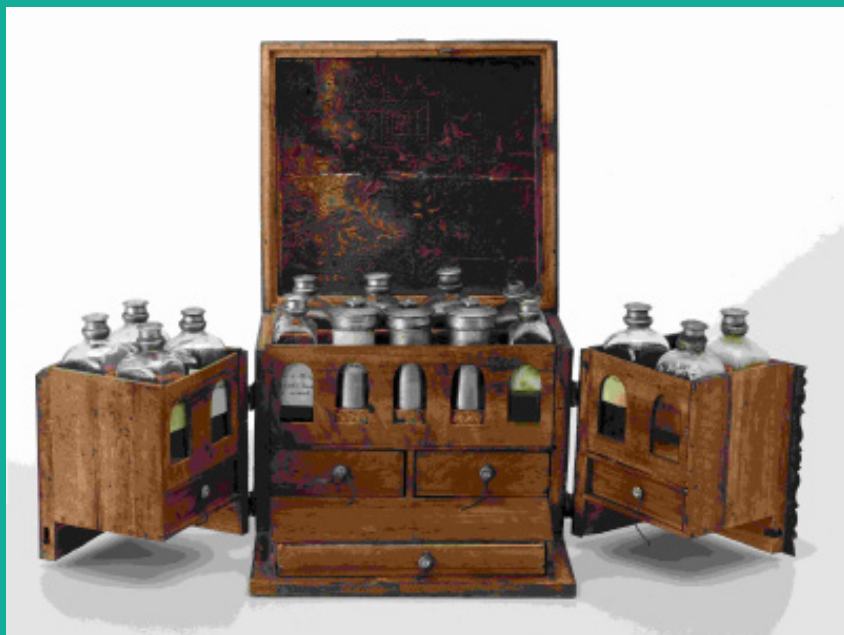


PHARMAZIEHISTORISCHES FORUM



Arzneibücher der frühen Neuzeit Rezepturen aus adeligen Häusern

Museum Aargau, Schloss Hallwyl
5707 Seengen

Samstag, 4. November 2017, 10.30–17.15 Uhr



SCHLOSS HALLWYL
MUSEUM AARGAU

DCHAB
Departement Chemie und
Angewandte Biowissenschaften

ETH Zürich

Einladung

Drittes Pharmaziehistorisches Forum Schweiz

Arzneibücher der frühen Neuzeit Rezepturen aus adeligen Häusern

Burkhard III. von Hallwyl (1533–1598) sammelte medizinische Rezepte und befasste sich mit seiner Familiengeschichte. Zudem baute er die Burg Hallwyl zum Schloss aus. Er besass ein Versuchslabor mit Destillationsapparaturen und einen Arzneimittelvor-

rat, der einer Apotheke gleichkam. Gegen 1580 stellte er im «Hallweilschen Arzneibuch» mehr als 2500 Rezepte zusammen, darunter den «Echten Hallwylschen Wundtranck», dessen Zusammensetzung und Verbreitung inzwischen

in verschiedenen Arzneibüchern genauer analysiert wurde.

Auch andere Adelige jener Zeit sammelten Rezepte, tauschten sie untereinander aus und hielten sie in teilweise reich bebilderten Handschriften fest. Etwa zeitgleich hat beispielsweise die mit Erzherzog Ferdinand II. von Habsburg verheiratete Augsburgerin Philippine Welser (1527–1580) ein Koch- und Arzneibuch mit zahlreichen Heilkräuter-Rezepturen zusammengestellt.

Wissenschaftler unterschiedlicher Forschungsrichtungen beschäftigen sich mit relevanten Teilaspekten von alten Arzneibüchern. Nicht immer sind die dort aufgeführten Rezepturen auf

Anhieb verständlich. Oft lassen sie verschiedenartige Interpretationen zu, gerade in Bezug auf die Identifikation der verwendeten Arzneipflanzen.

In solchen Fällen ist meist ein systematischer Zugang weiterführend. Wie würde man die in den alten Schriften

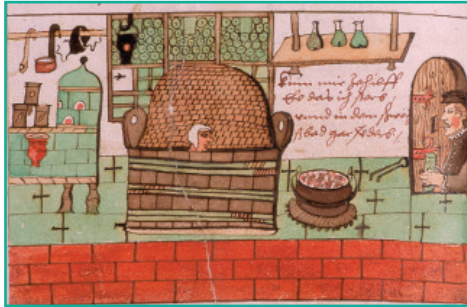
diagnostizierten Krankheiten heute benennen und allenfalls behandeln?

Manchmal hilft sogar die Analyse des Papiers und des Bucheinbandes bei der Einordnung des Inhaltes und führt auf die

Spur von Autor und Schreiber. Hierzu wird ein Buchrestaurator von seinen Arbeiten erzählen.

Zum Abschluss der Veranstaltung tauchen wir ein in das Leben der Bernhardine von Hallwyl, geb. von Diesbach, die Mitte des 18. Jahrhunderts mit Johannes von Hallwyl verheiratet wurde.

Das Museum Aargau und die Organisationsgruppe Pharmaziehistorisches Forum Schweiz laden das an pharmaziehistorischen Themen interessierte Publikum zu einem interdisziplinären Austausch mit intensiven Diskussionen in das wohl schönste Wasserschloss der Schweiz nach Hallwyl ein. Herzlich Willkommen!



Marco Castellaneta
Direktor Museum Aargau

Thomas Frei
Kurator Schloss Hallwyl



Margaretha, geb. Löwenberger
1540–1610

Programm

- 10.30–11.30 **Führung durch das Schloss Hallwyl mit Fokus auf Burkhard III. als Bauherr, Familienforscher und Rezeptsammler**
lic. phil. Thomas Frei (Kurator Schloss Hallwyl und Papierhistoriker)
- 11.30–12.30 Stehlunch im Schloss-Café
- 12.30–12.40 **Grusswort**
Marco Castellaneta (Direktor Museum Aargau)
- 12.40–13.00 **Burkhard III. von Hallwyl und die Abschriften seines Arzneibuches**
lic. phil. Thomas Frei
- 13.00–13.30 **Was Bucheinband und Papier verraten – Beitrag zur Provenienzenforschung bei alten Handschriften**
Martin Strebel (Buchrestaurator, Hunzenschwil)
- 13.30–13.45 **Gesamt-Diskussion Teil 1**
Prof. Dr. Elvira Glaser (Philosophische Fakultät, Universität Zürich)
- 13.45–14.15 **Zu Sprache und Textstruktur handschriftlicher Arznei-Rezepte aus dem 16. Jahrhundert**
Prof. Dr. Elvira Glaser und M.A. Mathias Wolfbeiss
- 14.15–14.45 **Historische Texte in der ethnopharmazeutischen Forschung – Herausforderungen und Perspektiven**
Dr. Andreas Lardos (Alpinia Institut Walenstadt; Ethnobotanik und Ethnomedizin, Universität Zürich)
- 14.45–15.00 **Gesamt-Diskussion Teil 2**
Dr. Barbara Frei Haller (Ethnopharmazie D-CHAB, ETH Zürich)
- 15.00–15.30 Kaffeepause
- 15.30–16.00 **«Hallwylsche» Rezepturen: eine botanische, medizinische und geographische Spurensuche**
Dr. Barbara Frei Haller
- 16.00–16.30 **Bad science, bad history? Medizingeschichte und die Falle der retrospektiven Diagnose**
Prof. Dr. Flurin Condrau (Zentrum für Medical Humanities, Universität Zürich)
- 16.30–16.45 **«Die Frau in Rot»**
Margot S. Baumann (Schriftstellerin, Bern)
- 16.45–17.00 **Gesamt-Diskussion Teil 3**
Dr. Barbara Brauckmann (Öffentlichkeitsarbeit D-CHAB, ETH Zürich)
- 17.00–17.15 **Zusammenfassung, Ausblick**
Dr. Barbara Frei Haller



Bernhardine, geb. v. Diesbach
1728–1779

Lageplan, Organisation, Anmeldung

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Bushaltestelle «Seengen, Schloss Hallwyl»:

s. Fahrpläne «Schiffahrtsgesellschaft Hallwilersee» & «SBB»

- ab Lenzburg Bahnhofplatz mit dem Regionalbus Lenzburg (RBL) ohne Umsteigen
- ab Aarau (SBB) mit der AAR (Wynetal-Surentalbahn) mit Umsteigen in Teufenthal und Weiterfahrt mit dem Regionalbus Lenzburg (RBL)
- ab Landesteg Seengen am Hallwilersee bis Schloss Hallwyl: 10 Gehminuten
- vom Bahnhof Boniswil-Seengen in 15 Minuten und von der Bushaltestelle «Seengen, Post» bis Schloss Hallwyl in 10 Gehminuten

Anreise mit dem Auto:

Von der A1-Ausfahrt Lenzburg 10 Min. Autofahrt.

Es stehen 180 gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

Organisation:

Dr. Barbara Brauckmann / Dr. Barbara Frei Haller / lic.phil. Thomas Frei

Teilnahme: Aus organisatorischen Gründen benötigen wir Ihre Anmeldung (Tagung und/oder Führung) **spätestens zum 30. Oktober 2017** an

Dr. Barbara Brauckmann brauckmann@chem.ethz.ch oder

Dr. Barbara Frei Haller bfreihaller@bluewin.ch.

Die Veranstaltung wird **gesponsert** u.a. von:  Galaxis

Das **PHF 4 findet am Freitag, 4. Mai 2018** im Departement Chemie und Angewandte Biowissenschaften der ETH Zürich auf dem Campus Höggerberg in Kooperation mit dem Pharmazie-Historischen Museum Basel und der Basler Papiermühle statt.



Alle Abbildungen:
Museum Aargau
Schloss Hallwyl